

# Karla

LOKALES FÜR JUNGE LESER

Habt Ihr Fragen oder Ideen? Meldet Euch bei uns!  
an-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de oder Tel.: 02421 / 20 99 80



23 Schülerinnen der St.-Angela-Schule haben sich zu „Smart Usern“ ausbilden lassen. Jetzt geben sie ihr Wissen an Jüngere weiter.

Fotos: Sandra Kinkel

## Im Netz bedroht zu werden, ist nicht witzig

Und genau deshalb gibt es an der Dürener Angela-Schule „Smart User“. Wichtige Ansprechpartnerinnen für jüngere Schülerinnen.

Düren. Emma ist zehn Jahre alt und schreibt schon seit einiger Zeit auf WhatsApp mit einem 17-jährigen Jungen. Der Junge schreibt immer häufiger und möchte unbedingt, dass Emma ihm ein Foto schickt. Emma fühlt sich regelrecht bedrängt, sie hat Angst vor ihrem Chat-Partner. Sie will keine Nachrichten mehr von ihm bekommen, hat aber keine Ahnung, was sie tun kann.

Emma und die Geschichte mit dem 17-jährigen Jungen auf WhatsApp sind völlig frei erfunden, aber mit ganz ähnlichen Problemen haben Luzy Magdalena Hilger (13) und die anderen „Smart User“ der Dürener Angela-Schule regelmäßig zu tun. In jedem Schuljahr können sich Schülerinnen der achten Klasse melden, um an der dreitägigen Ausbildung, die auch am Wochenende stattfindet, teilzunehmen. „Smart User“ (siehe Themeninfo) ist ein Programm, das sich gezielt mit Anmache im Internet auseinandersetzt. „Es ist überhaupt nicht witzig, wenn jemand im Netz bedroht, beleidigt und ange-macht wird“, sagt Lena Blumenthal (14). „Wir wollen den Kleineren klar machen, dass es mutig ist, wenn man in so einem Fall für sich und andere Hilfe holt. Mit Petzen hat das absolut nichts zu tun.“

Lena und die anderen „Smart User“ haben sich und ihre Arbeit in allen fünften Klassen der Schule

vorgestellt. „Manchmal“, sagt Katharina Schwartz (14), „ist es einfacher mit anderen Jugendlichen zu sprechen als mit Eltern oder Lehrern.“

„Manchmal ist es einfacher, mit anderen Jugendlichen zu sprechen als mit den Eltern.“

KATHARINA SCHWARTZ (14), SCHÜLERIN DER ANGELA-SCHULE

Wenn Eltern erfahren würden, dass man bei Facebook oder auf WhatsApp regelmäßig mit älteren Jungs chatten würde, würde das in den meisten Fällen Ärger bedeu-



Mechtild Böltling ist pädagogische Mitarbeiterin der St.-Angela-Schule in Düren.

ten. „Bei uns“, sagt Katharina, „stoßen die Kinder zunächst einmal auf offene Ohren. Wir verurteilen niemand, wir versuchen nur zu helfen.“

Betreut wird das Projekt von Mechtild Böltling, pädagogische Mitarbeiterin der Schule. „Es ist schwer zu sagen, ob in Zeiten von Internet und Smartphone mehr gemobbt wird als früher“, sagt sie. „Tatsache ist aber, dass Mobbing im Internet viel offensichtlicher ist. Und es hat eine stärkere Wirkung, weil viel mehr Jugendliche es mitbekommen.“

„WhatsApp-Gruppen“, ergänzt Katharina, „sind ein großes Problem.“ In den meisten Klassen gäbe es mehrere solcher Gruppen. „Manchmal bilden sich sogar WhatsApp-Gruppen, die sich gezielt gegen eine Person richten“, erzählt die Schülerin. „Deswegen versuchen wir, mit den Fünftklässlern auch feste WhatsApp-Regeln zu erarbeiten.“ Darin steht zum Beispiel, dass zwischen 21 Uhr abends und sieben Uhr morgens keine „WhatsApp“-Nachrichten geschickt werden sollen und man sich nicht im Chat streiten soll. „Ein großes Thema“, sagt Sindiss Jaafary (15), „sind auch Kettenbriefe, die immer wieder in Umlauf geraten. Darin wird den Kindern sogar gedroht, dass sie umgebracht werden, wenn sie die Briefe nicht weiter-schicken. Und die Mädchen haben dann richtige

Angst.“ Angst, die dazu führt, dass die Briefe eben doch weitergeschickt werden. „Und das“, sagt Katharina, „soll man auf keinen Fall tun. Wenn man selbst schon Angst hat, soll man doch nicht auch noch anderen Kindern Angst machen, indem man den Brief weiter verteilt.“

Gut, wenn man sich auskennt

Sindiss und den anderen „Smart Usern“ macht die Arbeit jede Menge Spaß. „Es ist schön“, sagt Lizy, „wenn man jüngeren Schülern etwas erklären kann. Ich bin aber auch selbst an dem Thema interessiert. Nur, weil man vielleicht schon 14 Jahre alt ist, heißt das ja nicht, dass man im Netz nicht

mehr angemacht wird. Und da ist es auf jeden Fall gut, wenn man sich auskennt.“

Übrigens stellen die „Smart User“ ihre Arbeit beim Elternabend an ihrer Schule vor, auch beim „Girl's Day“ haben sie über das Projekt informiert.

Und auch Emma, die Probleme mit ihrem 17-jährigen Chat-Partner hat, könnten sie helfen. „Wichtig ist“, sagt Sophia Leyens (15), „den anderen sofort zu blockieren, damit er einem keine Nachrichten mehr schicken kann.“ Und Dana Zeyß ergänzt: „Fotos sollte man Leuten, die man nicht kennt, nie schicken. Und wenn man sich mit einem Chat-Partner treffen will, sollte man zu dem Termin nie alleine gehen. Auf keinen Fall.“

### Die Schulung der „Smart User“ dauert 20 Stunden

40 Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind von „Cyberrooming“ betroffen. So nennt man die gezielte sexualisierte Ansprache von Jungen und Mädchen über das Internet oder das Smartphone.

Um dem entgegenzuwirken, hat der Verein „Innocence in Danger“ das Programm „Smart User“ entwickelt.

An der Dürener Angela-Schule werden seit vier Jahren Schülerinnen zu „Smart

Usern“ ausgebildet, um danach ihr Wissen an jüngere Kinder weiterzugeben. Themen der Schulung, die etwa 20 Stunden umfasst, sind „Täterstrategien“, „Denk nach, bevor Du sendest“ und „Trau deinem Gefühl“.

Dass es wichtig ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, belegen Zahlen des Bundeskriminalamtes. Vor 14 Jahren hatten 8 Prozent aller Kinder zwischen 12 und 15 Jahren ein Smartphone, heute sind es weit über 65 Prozent. Vier von zehn Kindern sind schon einmal online belästigt worden.



## Shakespeare und italienisches Essen

Düren. Der berühmte Dichter William Shakespeare (unser Foto zeigt eine Büste des Poeten) ist genau vor 400 Jahren, nämlich am 3. Mai 1616, gestorben. Das nimmt der Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1 der Angela-Schule zum Anlass, am Freitag, 17., und Samstag, 18. Juni, das Theaterstück „Viel Lärm um Nichts“ von Shakespeare aufzuführen. In dem Werk, einer Komödie, geht es um Liebe und Intrigen. Damit die Zuschauer keinen Hunger bekommen, servieren Schülerinnen der Angela-Real-schule den Gästen ein italienisches Drei-Gänge-Menü. Die Besucher können zwischen einem vegetarischen Essen und einem Menü mit Fleisch wählen. Eintrittskarten für 16 Euro (inklusive Essen) gibt es im Sekretariat der Angela-Schule in Düren, Bismarckstraße 16, ☎ 02421/16041.



### WAS KARLA DIESE WOCHE AN DER RUR GANZ BESONDERS SPANNEND FAND

## In neun Minuten 30 thailändische Vokabeln lernen...

Langsam aber sicher wird der Kader der SWD Powervolleys komplett. In dieser Woche haben die Verantwortlichen des Vereins mit dem Kanadier Jay Blankenau einen neuen Zuspäher verpflichtet. Blankenau ist 26 Jahre alt, 1,94 Meter groß, kanadischer Nationalspieler und wurde in der vergangenen Saison mit Abiant Lycurgus niederländischer Meister. „Ich habe viele gute Dinge über Düren gehört von vielen Kanadiern, die dort schon gespielt haben. Ich bin davon überzeugt, dass Düren für mich jetzt genau der richtige Schritt ist“, sagt der Neuzugang. Hoffentlich kann er in der kommenden Saison für Düren viele Punkte holen.

Sicherlich seid Ihr schon un-



Karla

zählige Male an dem Grundstück an der Bismarckstraße vorbeigekommen, wo früher die Stadthalle stand. Seit sieben Jahren wird in Düren darüber diskutiert, dass an dieser Stelle ein Hotel gebaut werden soll. Jetzt ist es endlich soweit. Landrat Wolfgang Spelthahn und die Hotelkette „Neues Dorint“ haben die Pläne gestern offiziell vorgestellt. Das Hotel soll 120 Zimmer haben, ein Restaurant und auch Konferenzräume. Wenn Ihr Einzelheiten über das Projekt erfahren möch-

tet, braucht Ihr nur auf Seite 13 dieser Zeitung nachzugucken. Da findet Ihr einen großen Artikel. Und auch ein Bild, wie das neue Hotel aussehen soll.

Gregor Staub ist ein international bekannter Gedächtnistrainer und am kommenden Donnerstag zu Gast am Städtischen Gymnasium in Düren. Morgens arbeitet



Gregor Staub ist ein bekannter Gedächtnistrainer. Foto: privat

er mit Schülern, nachmittags mit Lehrern und abends präsentiert er sein Konzept bei einem öffentlichen Vortrag in der Aula der Schule (19 Uhr, Eintritt 4 Euro). Staub behauptet, dass Jugendliche in neun Minuten 30 thailändische Vokabeln lernen können. Das will er den Zuschauern bei seinem Vortrag unter anderem beibringen. Vielleicht gehe ich hin, und schreibe Euch dann nächstes Mal auf Thailändisch;-) Mal gucken!

Wie immer an dieser Stelle wünsche ich Euch und Euren Lieben ein schönes Wochenende und diesmal auch frohe Pfingsten. Genießt die freie Zeit und den einen Ferientag!

Tschööööööööö!  
s.kinkel@zeitungsverlag-aachen.de

### KURZ UND KNAPP



Der Förderverein der Europa-schule Langerwehe lädt für Samstag, 21. Mai, von 11 bis 13 Uhr zu einem großen Frühlingsfest in und um die Schule ein. Angeboten werden Musik, Gesang, Zauberei und eine Pflanzaktion. Am Donnerstag, 9. Juni, findet ebenfalls in der Europaschule Langerwehe die Veranstaltung „Alice im Märchenland“ statt. Schülerinnen und Schüler der Schule entführen an diesem Abend das Publikum in eine Reise durch europäische Märchen. Im Mittelpunkt soll dabei die Frage stehen: Was ist eigentlich wichtig in einer Gemeinschaft? Der Märchenabend im Forum der Europaschule beginnt um 18 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.



Schüler der Gesamtschule Niederzier/Merzenich haben jetzt ihre künstlerischen Arbeiten im Wasserturm in Merzenich ausgestellt. Kinder verschiedener Jahrgangsstufen haben mitgemacht. Die Vielfalt der Exponate reichte von Wohnlandschaften (Jahrgang 5) über den fiktiven Hundertwasserturm bis hin zu Fabelwesen in 3D-Optik (Jahrgang 6). Schüler der Stufe 8 kreierten Zukunftsstädte, Zehntklässler formten „Gargoyle“ genannte Wasserspeier aus Pappmaché, die ihre Fähigkeit – nämlich Wasser zu speien – vor begeistertem Publikum unter Beweis stellten. Auch die Kandinskybäume des Jahrgangs 5 und die Linoldrucke der Sechstklässler waren künstlerisch äußerst bemerkenswert. Der Jahrgang 13 (Q2) präsentierte Selbstportraits, die allesamt in Verbindung zu Wasser erstellt wurden.



Im Dürener Rathaus hat in dieser Woche wieder das Kinderparlament getagt, und das gleich zweimal. Jungen und Mädchen im Grundschulalter haben sich mit Bürgermeister Paul Larue und Mitarbeitern des Rathauses getroffen, um zu erzählen, was an ihrer Schule und ihrem Stadtteil nicht so toll ist. Einiger Kinder haben sich für ihren Schulhof neue Bänke gewünscht. Andere hoffen, dass die Schulflure bald renoviert werden. Einige waren sich die meisten Teilnehmer des Kinderparlaments, dass es sehr schlecht ist, wenn die Autofahrer sich vor den Schulen nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten.



Am Pfingstsonntag, 14. Mai, lädt der Turnclub Kreuzau zu seinem Familientag ein. Diesmal steht die Veranstaltung am Sportzentrum neben der Festhalle ganz im Zeichen der Integration. Alle Kreuzauer und die in der Gemeinde untergebrachten Flüchtlingsfamilien sind herzlich eingeladen, den Tag gemeinsam mit Spaß und Spielen zu verbringen. Angeboten wird ein vielfältiges Sport- und Spielprogramm für alle Altersgruppen an. Ab 13 Uhr startet beispielsweise auf der Boccia-Bahn des Sportvereins ein Turnier. Am Nachmittag wird beim offenen Fußballtreff gekickt.